In Birsfelden

Nr. 10 / März 2019

Herausgeber: SP Birsfelden

Inhalt

Unsere Kandidierenden

Die SP-Kandidierenden im Überblick 2/3

Kanton mit Zukunft – nur mit uns!

Kathrin Schweizer gehört in die Regierung 4

Zukunft statt Abbau!

Es ist nicht zu übersehen: Der Wahlkampf hat begonnen. Die Strassen sind wieder gesäumt von Plakaten, auf denen sich die Parteien von ihrer besten Seite zeigen wollen. Die Kandidierenden buhlen um die Aufmerksamkeit der Wählerinnen und Wähler im Baselbiet und wollen mit ihren Argumenten überzeugen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen unsere Kandidierenden aus Birsfelden und Muttenz vorstellen. Sie erhalten einen ersten Eindruck von unseren Schwerpunkten. Lernen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten auch persönlich an einer Standaktion kennen oder lesen Sie mehr über sie auf unsere Internetseite. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Wir sind überzeugt, dass wir den Kanton Basel-Landschaft mit unseren Anliegen und unserem Engagement weiter bringen und möchten uns gerne im Landrat für Sie und die Zukunft des Kantons einsetzen. Und das für alle statt für wenige!

Ihre SP Birsfelden

www.sp-birsfelden.ch

Unsere Kandidierenden für den Landrat

Regula Hunziker Lenzin

Wir wollen eine starke öffentliche Schule für alle

Ein erstklassiges Bildungssystem für alle ist eine wichtige Voraussetzung dafür, in einer Gesellschaft mit ungleichen Chancen einen sozialen Ausgleich zu ermöglichen. Wir wollen, dass alle, auch Bildungsschwache und -benachteiligte, den Zugang zu Bildung und Ausbildung finden können. Im Bildungswesen geht es um wesentlich mehr als um Ausbildung, Berufschancen und die Deckung eines wirtschaftlichen Bedarfs. Bildung macht den Menschen frei. Lesen zu können, sich ausdrücken zu können, heisst fähig werden, sich für seine Interessen einzusetzen. Bildung vermittelt die Fähigkeit, die Welt zu verstehen, sich zu verstehen und andere zu verstehen und tätig werden. Bildung ermöglicht kritisches Hinterfragen und folgerichtiges Handeln, eine Vorbereitung für unsere demokratische Gesellschaft. Wir dulden deshalb keinen weiteren Abbau in der Bildung. Im Gegenteil: Um unsere Schule zu stärken und um die Schulharmonisierung erfolgreich umsetzen zu können, braucht es massiv mehr Ressourcen.

Klimawandel betrifft uns alle

Die Folgen des Klimawandels sind nicht von der Hand zu weisen und wir dürfen nicht länger die Augen verschliessen. Wir stehen vor unserer dringlichsten Herausforderung!

Die Konsequenzen des Klimawandels werden immer sicht- und spürbarer. Jedes Jahr werden wir mit extremeren Wettersituationen konfrontiert. Heisse, trockene Sommer, Temperaturrekorde, kalte Winter, grosse Schneemassen und schmelzende Gletscher sind einige der Folgen.

Diese Herausforderungen verlangen Massnahmen und dies in allen Ländern der Welt und auf allen Ebenen – national, kantonal und kommunal. Bisher werden diese bloss zögerlich angegangen. Dagegen müssen wir uns wehren! Auch die jüngsten Generationen mit unseren Schülerinnen und Schülern lassen sich nicht länger gefallen, dass die Politik passiv bleibt und zu wenig gegen den Klimawandel unternimmt. Sie werden aktiv und rufen weltweit zum Klimastreik auf. Die Klimabewegung wird auch in der Schweiz und in der

Désirée Jaun, bisher

Roman Brunner, bisher

Roger Boerlin

Jonas Eggmann

Region immer grösser. So gingen anfangs Februar schweizweit gegen 60‘000 Menschen für das Klima auf die Strasse und standen für ihre Forderung zum Handeln ein. Auch wir müssen endlich handeln!

Fabian Neuschäfer

ÖV stärken

Wie im ganzen Baselbiet hat auch hier in der Region das Verkehrsaufkommen zugenommen. Jeden Tag schiebt sich eine Blechlawine durch Birsfelden. Die bürgerliche Regierung versucht das Problem zu lösen, indem neue Strassen gebaut oder bestehende verbreitert werden. Unter anderem ist der Ausbau der Rheinfelderstrasse auf durchgehend vier Spuren geplant. Die Schneise durch den Hardwald wird dadurch nur noch grösser. Bereits heute hat der motorisierte Individualverkehr durch Lärm und Abgas-Ausstoss negative Auswirkungen auf die Lebensqualität und die Umwelt. Deshalb ist eine Verlagerung hin zum öffentlichen Verkehr und zum Langsamverkehr dringend notwendig. In Birsfelden ist eine Verlängerung der Tramlinie in den Hafen denkbar und der Kanton Baselland soll in Zusammenarbeit mit unserem Nachbarkanton die Planung des „Herzstück Basel“ vorantreiben. Ausserdem braucht es in unserer Gemeinde attraktive und sichere Fusswege sowie ein ausgebautes Velo-Netz. Besonders durch gut geplante „Velo-Strassen“, die auch für die Nutzung mit E-Bikes konzipiert sind, könnten viele Leute rasch zum Arbeitsplatz gelangen und so auf ein Auto komplett verzichten.

Wie wir morgen leben wollen

Alle müssen wohnen, alle wollen sich bei sich zu Hause wohl fühlen. Dazu braucht es eine ganze Reihe von Voraussetzungen, die die Politik schaffen kann. Wir fühlen uns wohl, wenn unsere Quartiere lebendig, aber nicht lärmig sind. Wir wünschen uns engagierte Nachbarinnen und Nachbarn, die gemeinsam mit uns unsere Umgebung gestalten, nutzen und beleben. Doch wir müssen uns dies auch leisten können. Neben den Krankenkassenprämien sind die Mieten eine grosse Belastung für viele Menschen. Sie können sich den Traum von der gemütlichen Wohnung in angenehmer Umgebung kaum noch leisten.

In Birsfelden haben Genossenschaften eine lange und erfolgreiche Tradition. Hier zeigt sich, dass auch ohne kapitalistische Gewinnlogik gewohnt und gelebt werden kann und dies günstig, nachbarschaftlich und nachhaltig. Wir brauchen die Förderung von gemeinnützigem Wohnungsbau. Autofreies Wohnen muss, gerade in Stadtnähe, eine Selbstverständlichkeit werden. Es braucht neue Wohnformen, damit wir nicht separiert, sondern als Gesellschaft zusammen leben.

Florian Schreier

Anna Holm

Kathrin Schweizer, bisher

Weitere Informationen zu den Kandidierenden aus dem Wahlkreis Birsfelden / Muttenz gibt es unter:

www.sp-birsfelden.ch/landrats-regierungsratswahlen-2019

Die Qual der Wahl

von Irène Märki

Nur strahlende Gesichter begleiten mich zurzeit durch den Tag. Sie lächeln mir von unzähligen Plakaten aus zu. Auch bereits am frühen Morgen, wenn die meisten Menschen mit dem Handy vor der Nase im Tram oder Bus zur Arbeit fahren.

Im ganzen Kanton gibt es über 600 Kandidierende für 90 Sitze im Landrat. Das Gerangel ist gross und die Chance gewählt zu werden klein. Alle lächelnden Gesichter auf den Plakaten engagieren sich für eine Partei, eine Sache, haben Visionen und möchten gewählt werden. Sie präsentieren sich auf der Strasse, in den Medien, schreiben Leserbriefe oder Kolumnen und machen so auf sich aufmerksam.

Die Auswahl ist enorm. Für welche Partei oder Person entscheide ich mich? Wähle ich jene mit dem hübschesten Lächeln oder der schönsten Frisur? Gebe ich nur Frauen meine Stimme? Soll ich quer durch die Parteienlandschaft wählen? Gebe ich einer bestimmten Partei meine Stimme und kumuliere meine Favoriten? Oder gehe ich am Schluss gar nicht wählen?

Letzteres ist keine gute Idee, obwohl bei der Fülle der Auswahl die Versuchung gross ist, das Wahlkuvert im Altpapier zu entsorgen. Ich auf jeden Fall nutze die Möglichkeit mitzubestimmen, wer unseren Kanton in den nächsten vier Jahren prägen soll.

Kanton mit Zukunft – nur mit uns!

In den vergangenen vier Jahren war die SP in der Baselbieter Regierung nicht vertreten. Das hat Spuren hinterlassen. Die negativen Folgen bekam vor allem die Bevölkerung mit tiefem bis mittlerem Einkommen zu spüren. Es wird Zeit, diesen Fehler zu korrigieren und Kathrin Schweizer für die SP in die Regierung zu wählen. Für einen zukunftsorientierten Kanton Basel-Landschaft.

Vier Jahre ohne SP im Regierungsrat haben gezeigt, dass die Abbaupolitik im Kanton Basel-Landschaft ungebremst Fahrt aufgenommen hat. Die bürgerliche Regierung rühmt sich, schwarze Zahlen und damit gesunde Staatsfinanzen erreicht zu haben. Das ist jedoch reine Augenwischerei. Wenn wir den Preis sehen, den vor allem Einwohnerinnen und Einwohner mit tiefen bis mittleren Einkommen dafür bezahlt haben, dann kann kaum von gesunden Staatsfinanzen gesprochen werden.

Baselland gibt heute trotz einer minimalen Erhöhung auf Januar 2019 weniger aus für die Verbilligung der Krankenkassenprämien als noch vor zwölf Jahren. Mit den Abbaumassnahmen in der Bildung (grössere Klassen, Verschiebungen von Schülerinnen und Schülern in andere Gemeinden, usw.) droht das System Schule an seine Grenzen zu gelangen. Das ist für die Weiterentwicklung der Qualität nicht förderlich. Diese Liste von Verschlechterungen liesse sich beliebig verlängern. Der Kanton Basel-Landschaft war in der Vergangenheit in vieler Hinsicht ein Vorzeigekanton, so unter anderem in der Energiepolitik. Das ist leider auch vorbei.

Wir stecken mitten in einer Abwärtsspirale. Diesen Trend müssen wir unbedingt stoppen! Denn die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons haben das Recht auf einen fortschrittlichen Kanton, der ihre Anliegen ernst nimmt.

Kathrin Schweizer ist Garantin für eine vorwärts gerichtete und vorausschauende Politik. Für eine Politik, die allen Menschen in unserem Kanton eine Zukunftsperspektive gibt. Ihre Stimme wird im Regierungsrat Gehör finden. Auch aus der Minderheitsposition heraus wird sie ihre Anliegen einbringen können. Sie wird im Regierungsrat dem Teil der Bevölkerung, der heute vom Regierungsrat nicht vertreten ist, wieder eine Stimme geben.

Schaffen wir einen Kanton mit Zukunftsperspektiven und wählen deshalb Kathrin Schweizer in den Regierungsrat.

Regula Meschberger, Gemeinderätin